



Klaus-Eckart Puls ; 27.04.2012

<http://www.eike-klima-energie.eu/>

Wo bleibt die Arktis-Schmelze ?

Die Klima-Alarmisten sehen sich mit ihrer jahrelangen Weltuntergangs-Prophetie stetig wachsenden Glaubwürdigkeits-Problemen gegenüber, denn die Natur will den IPCC-Prognosen ganz und gar nicht folgen: Die **Global-Temperatur** stagniert seit 14 Jahren [1], der **Meeresspiegel-Anstieg** zeigt keinerlei Beschleunigung [2], der Weltklimarat findet keine signifikanten **Extremwetter-Trends** [3] [4] [5] und bei der **Gletscher-Schmelze** gibt es Entwarnung [6]. Als letztes Parade-Pferd verbleibt den Warmisten die **Arktis-Schmelze**, aber selbst dieser Gaul bekommt kalte Hufe.

Mit dem Spätsommer endet in der Arktis die saisonale Eisschmelze, so daß zumeist Mitte September das Minimum der arktischen Eisbedeckung erreicht ist.

Den Verlauf der Jahre 2002-2011 zeigt die **Abbildung 1**:

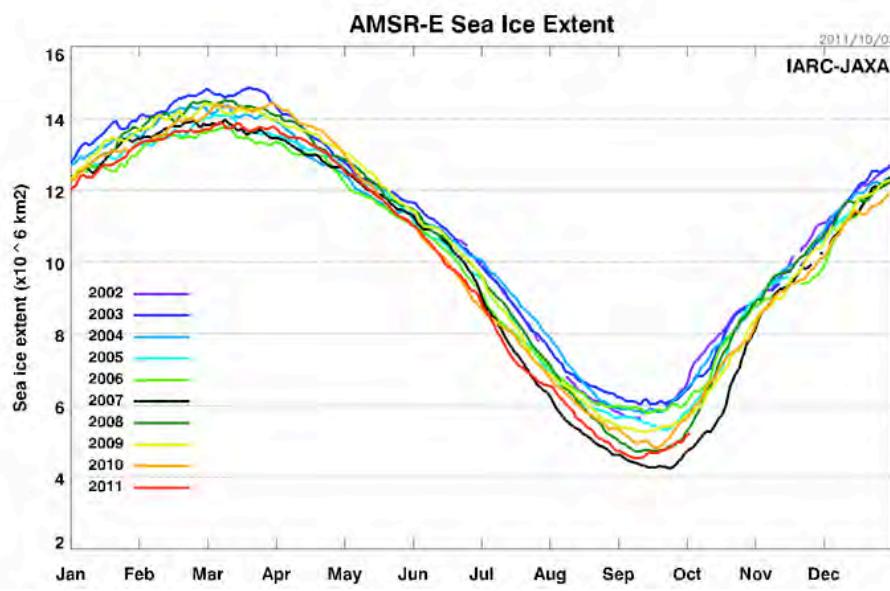


Abb. 1
Arktische Eisbedeckung 2002-2011 [7]

Der **Abbildung 1** kann man entnehmen, daß das arktische herbstliche Eisminimum zwischen 2003 und 2007 einen mehr oder weniger abnehmenden Trend zeigte. Das bisherige Minimum seit Beginn der Satelliten-Beobachtungen war 2007 erreicht, was Klima-Institute und Medien im Dezember zu Katastrophen-Schlagzeilen dieser Art veranlaßte: "*Nordpol bereits in fünf Jahren eisfrei*" [8], oder "*Arktisches Eis-Rekordschmelze alarmiert Forscher*" [9]. Und dann wurde munter drauf los fabuliert [8]: "*Ein Team internationaler Klimaforscher und Wissenschaftler der NASA behaupten, dass der arktische Sommer bereits 2013 eisfrei sein wird. Grund: Die bisherigen Berechnungen seien falsch ...*" ; oder [9] : "*Neueste Schätzungen eines NASA-Klimaforschers geben dem Eis des Arktischen Ozeans gerade noch eine Hand voll Jahre*".

Nun sind diese "**Hand voll Jahre**" rum (2007-2012!), und es lohnt sich wieder einmal, derartige Vorhersagen anhand der Realitäten in der Natur zu überprüfen. Dazu mag zunächst die **Abbildung 2** dienen:

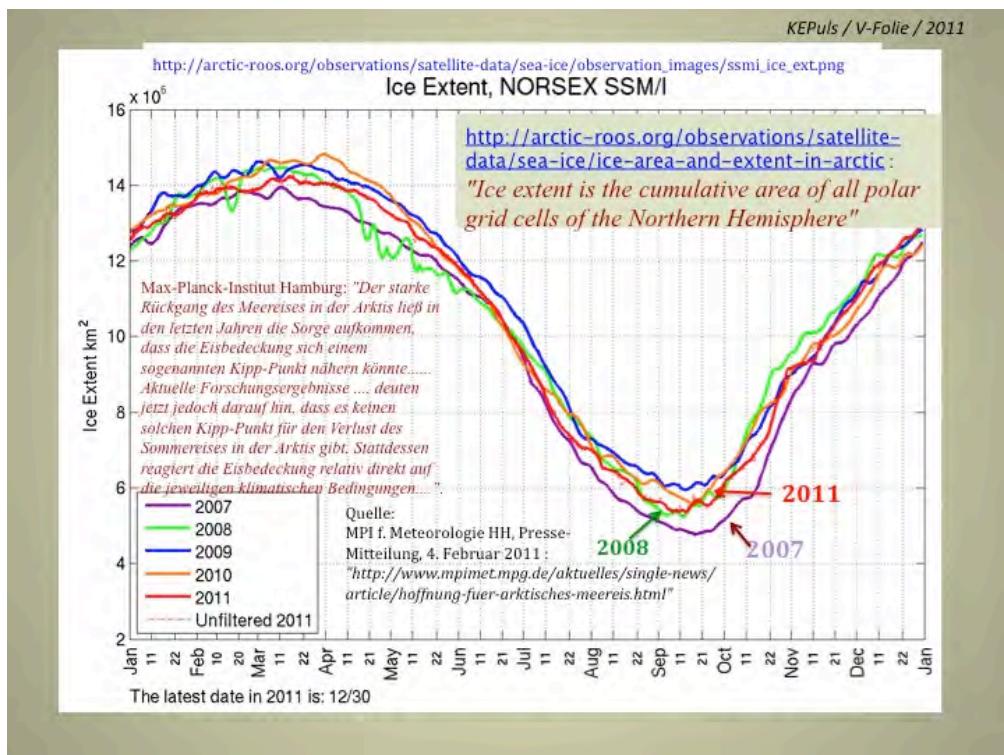


Abb. 2
Arktische Eisbedeckung 2007-2011 [10] (Zahlen und Texte eingefügt)

ERGEBNIS : Nichts von alledem ist eingetreten, im Gegenteil:

In allen Folgejahren nach 2007 lag das spät-sommerliche Minimum der arktischen Eisbedeckung mehr oder weniger deutlich über dem Minimum von 2007. Schon bis hier her sind die Fakten ein Desaster für die IPCC-Auguren.

Nun zeichnet sich aber aktuell sogar ab, daß der "Fliegende Holländer der Weltklimapropheten" in noch schwerere See – sprich: dickes Treib-Eis - gerät, wie die **Abbildung 3** veranschaulicht:

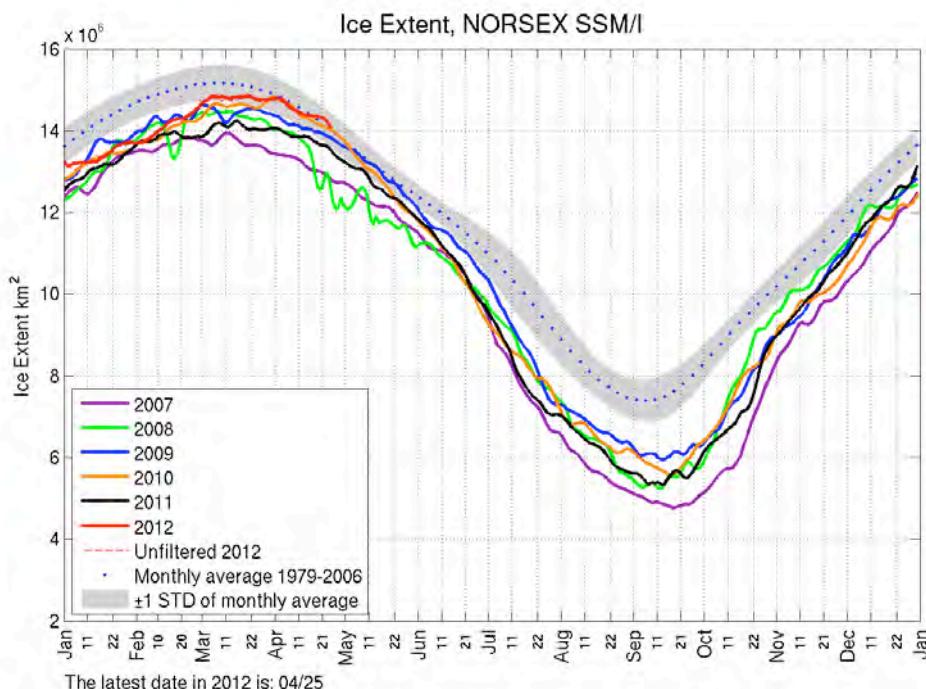


Abb. 3
Arktische Eisbedeckung Januar 2007- April 2012 [10]

Die **rote** Kurve stellt den Eisverlauf 2012 bis 25. April dar: Zum Ende des Monats April 2012 sehen wir uns einer Eisbedeckung gegenüber, wie es sie in diesem Umfang seit 10 Jahren nicht gegeben hat! Mehr noch: Wir haben eine Eisbedeckung, die knapp oberhalb des 25-jährigen Mittelwertes liegt.

Eine andere Darstellungsart zeigt die jährliche arktische Eis-Ausdehnung in den März-Monaten 1979-2012 in der **Abbildung 4**:

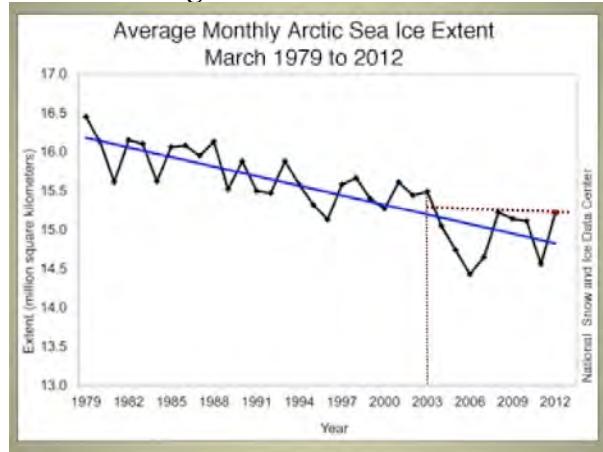


Abbildung 4
Arktische Eis-Ausdehnung März 1979-2012 [11];
(gestrichelte Linien eingefügt)

Man muß 10 Jahre zurück gehen, um eine größere Eis-Ausdehnung zu finden, als bis März 2003.

Zu alledem passt auch diese Meldung [12]:

"The amount of floating ice in the Arctic's Bering Sea - which had long been expected to retreat disastrously by climate-Cassandra organisations such as Greenpeace - reached all-time record high levels last month, according to US researchers monitoring the area using satellites. The US National Snow and Ice Data Center (NSIDC) announced last week that ice extent in the Bering for the month of March has now been collated and compared, and is the highest seen since records began."

Trotzalledem: Selbst angesichts dieser beachtlichen winterlichen Eis-Ausdehnung würden wir uns hier niemals anmaßen - im Gegensatz zu den IPCC-Forschern und deren Instituten - nun daraus eine September-Prognose abzuleiten. Keineswegs kann man u.E. nun zum Beispiel auf ein "10-Jahres-Maximum an Eis" im September 2012 schließen. Allerdings - das ist auch gar nicht erforderlich, um die **Dreistigkeit und Peinlichkeit der bisherigen Arktis-Prognosen von IPCC-nahen Instituten** darzustellen - schon bis heute war alles falsch!

PIK-Kunde der "Kipp-Punkte"

Der aktuelle Befund der letzten Jahre steht in krassem Gegensatz u.a. zu Verlautbarungen des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK), das auch in der Arktis immer wieder von irgendwelchen **Klima-Kipp-Punkten** fabuliert [13]: *"Das arktische Meer-Eis und die Gebirgsgletscher der Alpen werden unter den in der Studie aufgelisteten Elementen als diejenigen eingeschätzt, die am empfindlichsten auf die Erderwärmung reagieren"*
...u.w.a.a.O.: *"Die Wahrscheinlichkeit des Kippens dieser Elemente steigt im Allgemeinen mit dem Anstieg der globalen Mitteltemperatur, als Folge des von Menschen verursachten Ausstoßes von Treibhausgasen."*

Seltsam: Die Treibhausgase steigen, aber die Fläche des Arktik-Eises auch!

Nun gibt es Hoffnung, daß die Spekulationen über allerlei "mensch-gemachte Klima-Kipp-Punkte" dahin kommen, wo sie hingehören: In den Papierkorb der Wissenschaft. Denn - das Max-Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg hat eine Studie zur Arktis publiziert [14], wozu das MPI zugleich eine Presse-Mitteilung [15] herausgegeben hat mit der Überschrift: **"Hoffnung für das Arktische Meereis"**. Dort wird u.a. ausgeführt:

"Der starke Rückgang des Meereises in der Arktis ließ in den letzten Jahren die Sorge aufkommen, dass die Eisbedeckung sich einem sogenannten Kipp-Punkt nähern könnte. Bei Überschreiten des Kipp-Punktes wäre der Verlust des verbleibenden Meereises nicht mehr zu stoppen. Aktuelle Forschungsergebnisse des Hamburger Max-Planck-Instituts für Meteorologie deuten jetzt jedoch darauf hin, dass es keinen solchen Kipp-Punkt für den Verlust des Sommereises in der Arktis gibt. Stattdessen reagiert die Eisbedeckung relativ direkt auf die jeweiligen klimatischen Bedingungen. Der fortschreitende Verlust des Arktischen Meereises könnte also verlangsamt oder sogar gestoppt werden, wenn die globale Erwärmung verlangsamt oder gestoppt würde."

Und genau das zeigt uns die Natur: Seit 14 Jahren gibt es keine Erderwärmung mehr, eher eine mäßige Temperatur-Abnahme [1], wozu die seit 2007 zu beobachtende Eiszunahme im Sinne der Verlautbarung des MPI HH [15] paßt!

Schon immer hat es - in angenehmen wissenschaftlichem Kontrast z.B. zum PIK-Alarmismus - auch besonnene Stimmen gegeben, z.B. vom Alfred-Wegener-Institut (AWI) in Bremerhaven. So sagt AWI-Vizedirektor Prof. Dr. Heinrich Miller [16]: *"Wann und ob die Arktis eisfrei sein wird, können wir nicht mit Sicherheit sagen".*

Zum gleichen Thema die AWI-Direktorin Prof. Dr. Karin Lochte [17] auf die Frage, ob die Nordpol-Umrundung 2008 von FS POLARSTERN ein Hinweis auf den globalen Klimawandel sei: *"Das ist noch nicht klar... Es gibt noch keine Antwort auf die Frage, ob der Rückgang des Meereises anhalten oder ob es wieder eine kältere Phase geben wird."*

Der Eisbär stirbt zuletzt

Im Zusammenhang mit der "Anthropogen-Global-Warming-Hypothese" (AGW) wird ja gerne von "grünen" NGO's und selbst von Klima-Instituten immer wieder über das Aussterben von polaren Tier-Populationen spekuliert. Auch da ist es offensichtlich an der Zeit für Realismus [18]:

"Während die Klima-Panikmacher im Namen der Verhinderung der Erderwärmung ihre Forderungen nach der Einführung einer weltweiten Steuer auf Kohlenstoffdioxid-Emissionen bekräftigen, geht es den Pinguinen, Eisbären, Gletschern und dem Arktis-Eis blendend!"

Während die düsteren Prophezeiungen eines eisfreien arktischen Sommers bereits umfassend widerlegt worden sind, zeigen auch die jüngsten Daten, dass die Tierwelt und die Umwelt der kältesten Regionen auf dem Planeten nicht jene katastrophalen Zerstörungen erfahren haben, die aufgrund des anthropogenen Klimawandels vorausgesagt wurden.

Die Prognosen, die kanadische Eisbärenpopulation würde aufgrund der Erderwärmung bedeutend zurückgehen, haben sich als völlig falsch herausgestellt. Die jüngste

Untersuchung dazu zeigt, dass Eisbärenpopulation in der Region um Hudson Bay fortwährend bei 1.000 Tieren liegt – derselben Zahl, die auch während einer Studie des Jahres 2004 festgestellt wurde. Diese Zahlen zeigen, so Canadian Press, dass 'sich die 'schwarzmalerten' Vorhersagen der Umweltschützer bezüglich des Untergangs des Eisbären nicht bewahrheitet haben.'

'Die Leute haben versucht, den Eisbären als eine Art von Aushängeschild zu nutzen - er ist ein schönes Tier und erregt die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit, um die Menschen auf die Folgen des Klimawandels aufmerksam zu machen ... Wir können diese Folgen zum jetzigen

Zeitpunkt nicht beobachten. Es ist keine Krisensituation da, so wie es eine Menge Leute der Welt gerne glauben machen wollen', so Drikus Gissing, der Chef der Wildtierverwaltung von Nunavut.

Unterdessen berichtet Live Science, dass 'eine neue Studie unter Verwendung von Satelliten-Kartentechnologie enthüllte, dass es in der Antarktis doppelt so viele Kaiserpinguine gibt, wie ursprünglich angenommen'."

Wie sagte doch gleich die AWI-Chefin Karin Lochte [19] in einem FAZ-Interview auf die Frage, ob die starken Meereisverluste im **Sommer 2007** ein Indiz für eine beschleunigte künstliche Klima-Erwärmung sei:

"Das müssen wir erst noch sehen. Wir wissen heute noch nicht, ob das Teil eines Zyklus ist. Wir wissen nicht, ob wir in vielleicht fünf Jahren wieder mehr Eis haben, oder ob das doch ein ungebrochener Trend in Richtung Eisschmelze ist."

Die 5 Jahre sind rum: TREFFER – Frau Lochte! Kompliment !

Klaus-Eckart Puls, EIKE

Quellen :

- [1] <http://www.cru.uea.ac.uk/cru/info/warming/>
- [2] <http://www.eike-klima-energie.eu/news-cache/falscher-pik-alarm-beim-meeres-spiegel-neue-satelliten-daten-zeigen-keinen-grund-fuer-alarmismus/>
- [3] Ist das noch normal? Die extrem schwierige Analyse von Extremwetter; 24. April 2012, <http://www.kaltesonne.de/?p=2962>
- [4] <http://www.eike-klima-energie.eu/news-cache/presseschau-zum-ipcc-extremwetterbericht-mehr-extremwetter-fehl anzeigen/>
- [5] <http://www.eike-klima-energie.eu/news-cache/aktuell-zur-durban-un-klimakonferenz-neuer-ipcc-bericht-zunahme-von-extremwetterlagen/>
- [6] Himalaya-Schmelzkatastrophe abgeblasen: Das Neueste aus der Welt der Gletscher; 22. April 2012, <http://www.kaltesonne.de/?p=2939>
- [7] http://www.ijis.iarc.uaf.edu/en/home/seacie_extent.htm
- [8] http://www.welt.de/wissenschaft/article1456952/Nordpol_bereits_in_fuenf_Jahren_eisfrei.html; 13.12.2007
- [9] <http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/0,1518,522976,00.html>; 12.12.2007
- [10] <http://arctic-roos.org/observations/satellite-data/sea-ice/ice-area-and-extent-in-arctic>
- [11] <http://nsidc.org/arcticseaciacnews/>
- [12] Amount of ice in Bering Sea reaches all-time record, Posted in Science, 11th April 2012; http://www.theregister.co.uk/2012/04/11/bering_sea_ice_cover/
- [13] Presse-Mitt. PIK, 23.06.2011, Kipp-Elemente im Klimagesystem
- [14] Tietsche, S., D. Notz, J. H. Jungclaus, and J. Marotzke (2011), Recovery mechanisms of Arctic summer sea ice, Geophys. Res. Lett., 38, L02707, doi:10.1029/2010GL045698
- [15] MPI HH, Presse-Mitteilung, 4. Februar 2011, <http://www.mpimet.mpg.de/aktuelles/single-news/article/hoffnung-fuer-arktisches-meereis.html>
- [16] Interview mit Professor Dr. Heinz Miller, Stellvertretender Direktor des Alfred-Wegener-Instituts. Er beschäftigt sich als Geophysiker mit Klimagekonstruktion und Eisdynamik, 03.11.2007 ; http://www.awi.de/de/aktuelles_und_presse/bild_film_ton/tonbeitraege/miller_3112007_klimawandel/
- [17] ElbeWeserAktuell, 29.10.2008, S.6BC
- [18] http://www.propagandafront.de/1108340/albtraum-der-oko-maoisten-pinguinen-eisbaren-gletschern-und-arktis-eis-gehts-blended.html?utm_source=feedburner&utm_medium=email&utm_campaign=Feed%3A+Propagandafront+%28PROPAGANDAFRONT%29
- [19] FAZ 15.11.2007; <http://www.faz.net/aktuell/wissen/klima/karin-lochte-im-gespraech-natuerlich-kann-man-noch-viel-pessimistischer-sein-1488102.html>